

## Wehrener macht ungewöhnlichen Fund

*Brief und Fotos aus Amerika tauchen auf Dachboden auf – Recherchen bleiben bislang ohne Ergebnis*

Von Doris Lüdeking

**Sie stehen für ein Stück Familiengeschichte. Mit Hilfe der Fotos hofft Friedrich-Wilhelm Kroos aus dem Ortsteil Wehren, Licht ins Dunkel zu bringen. Er setzt dabei auf die Hilfe der LZ-Leser.**

**Horn Bad-Meinberg/Wehren.** Auf den ersten Blick sind es normale Schwarz-Weiß-Fotos aus den 1920er-Jahren, die Friedrich-Wilhelm Kroos da in der Hand hält. Auf den zweiten Blick wirken die Aufnahmen für einen lippischen Dachbodenfund jedoch höchst ungewöhnlich. Sie stammen nämlich aus der US-Metropole Minneapolis, und das Papier des Briefes kommt aus dem dortigen Radisson-Hotel.

Friedrich-Wilhelm Kroos: „Ich habe die Sachen beim Aufräumen auf dem Dachboden gefunden. Sie stammen aus der Familie der zweiten Ehefrau meines Großvaters.“ Der Brief wurde vom lippischen Auswanderer August Massolt an Auguste Ostmann, der Schwester von Kroos's Stief-Großmutter geschrieben. „Für mich persönlich sind die Un-

terlagen nicht so interessant“, sagt der gelernte Landwirt. Seine bisherigen Recherchen seien leider ergebnislos verlaufen. „Aber ich habe die Hoffnung, dass es noch Verwandte gibt, die sich für die Aufnahmen interessieren, oder Leute, die die abgebildeten Personen kennen.“

Auswanderer August Massolt schrieb in dem Brief nach mehr als drei Jahrzehnten wieder an seine Verwandten. „Er möchte etwas aus der Heimat hören“, berichtet der Wehrener aus dem Schreiben. „Er selbst macht sich Gedanken über die damalige Wirtschaftskrise und schreibt, dass er nicht so viel Geld hat und nicht weiß, was im Alter aus ihm wird.“

Der Name Massolt taucht in der Hauptstadt des US-Bundesstaates Minnesota in Zusammenhang mit einem amerikanischen, alkoholfreien Getränk auf: Rootbeer, auf Deutsch Wurzelbier, einer Art Malzbier. Die Familie war offenbar unter der Marke „Whale Brand“ ins Getränkegeschäft eingestiegen.

„Wir haben den Namen der Familie aus Oerlinghausen auf den Auswanderer-Listen. Sie sind 1882 mit der „Hohenstaufen“ über den Atlantik gefahren“, erklärt Herbert Penke, der mit den weiteren Experten des Arbeitskreises „Genealogischen Abends“ nicht nur innerhalb Lippes, sondern auch zu US-Auswanderern forsch.

Kroos ist unter (052 34) 99493 zu erreichen. Weitere Informationen: [www.lippe-auswanderer.de](http://www.lippe-auswanderer.de) oder [www.nhv-ahnenforschung.de](http://www.nhv-ahnenforschung.de)



**Ein Stück Familiengeschichte:** Friedrich-Wilhelm Kroos hat unter anderem dieses Foto beim Aufräumen auf dem Dachboden gefunden. Die Namen sind ihm aber nicht bekannt.

FOTO: PRIVAT



**Hofft auf Hilfe:** Friedrich-Wilhelm Kroos. FOTO: LÜDEKING